

Bericht der Siegerin in O – Kathrin Ziese mit Beechdale's Jazzman

Drei Tage Göttinger Workingtest: Mocktrial, Workingtest in allen drei Klassen und erstmalig am Sonntag der Find and Blind, ein O-Workingtest ohne Schuss.

Beim Mocktrial am Freitag habe ich in beiden Klassen geholfen, die Stimmung war heiter, die Hundearbeit in der Open sehr gut und Zsolt Török als „Steward of the Beat“ koordinierte sehr souverän die Schützen und Werfer. Am nächsten Tag richtete er zusammen mit Mario Hickethier, John Juel Pedersen, Walter Mygil, Lars Nordenhof und Oliver Kiraly den Workingtest.

Ich startete mit meinem Hund Beechdale's Jazzman am Samstag beim Workingtest in der Offenen Klasse. Sechs Richter, sechs Aufgaben. Wer das Gelände in Liebenburg kennt, weiß, warum mein Schrittzähler am Ende des Workingtests über 12.000 Schritte gezählt hatte.

Unsere erste Aufgabe war bei Lars Nordenhof. Zuerst wurde ein Blind in gerade Linie vom Standort beschossen, danach ging der gleiche Helfer leicht nach rechts vorne und warf eine Markierung in einen kleinen Wall. Viele Hunde verloren die gerade Linie auf dem Weg zum Blind aufgrund des Bewuchses und der Verleitmarkierung, die als zweites zu arbeiten war.

Dann ging es für uns zu John Juel Pedersen. Hier war eine Doppelmarkierung zu arbeiten. Die Schwierigkeit lag darin, dass die Schützin in der Mitte des Geländes stand und beide Markierungen beschoss. Die zuletzt geworfene und als zweites zu arbeitende Markierung wurde daher von vielen Hunden nicht markiert, weil sie zur Schützin schauten.

Für die dritte Aufgabe ging es in den Wald zu Walter Mygil. Es fand ein Treiben im Wald statt und aus dem Treiben heraus wurde eine Markierung geworfen und ein Blind beschossen. Das Blind wurde zuerst gearbeitet, danach das Mark. Hier war die Schwierigkeit, dass die Markierung schwer zu sehen war und viele ihre Hunde im Wald verloren.

Zurück aus dem Wald ging es zu Oliver Kiraly. Der stand auf einer Wiese und es wurde eine Doppelmarkierung geworfen, nur die kurze war zu holen. Anschließend war ein Blind in Verlängerung der Markierung zu arbeiten.

Die fünfte Aufgabe war bei Zsolt Török auf einer großen Wiese. Es fand ein Treiben über die Wiese statt und anschließend musste der Hund über das Treiben hinweg auf zwei Blinds eingewiesen werden.

Meine letzte Aufgabe war bei Mario Hickethier. Hier musste der Hund ein Dummy aus einem Suchengebiet im Hang holen. Man selber stand auf dem Hang. Während der Hund suchte, wurde eine flache Markierung rechts vom Suchengebiet auf die gegenüberliegende Seite einer großen Wiese ins höhere Gras geworfen, die für den Hund nicht sichtbar war. Diese war anschließend zu arbeiten.

Es gibt Tage, an denen alles wie am Schnürchen läuft und jede Aufgabe leicht aussieht. Jazzman war in jeder Aufgabe konzentriert, ließ sich ganz fein ausrichten und es hat mir unglaublich viel Spaß gemacht, diesen Hund zu führen. Wir hatten einen tollen Tag in einer gut gelaunten Gruppe!

Mit 111 von 120 Punkten und einem vorzüglich konnten wir die O an diesem Tag gewinnen. Zweiter wurde Volker Hermann mit Abenthan Bell mit 107 Punkten und punktgleich ging der dritte Platz an Henning Steinkopf mit Werdandi Snipe.

Unseren Lauf konnten wir am Sonntag bei Find and Blind fortsetzen und Jazzman holte mit dem 3. Platz eine weitere Gans nach Hause.

Hut ab vor der perfekten Organisation dieser dreitägigen Veranstaltung. Danke dafür an Heiko Bosse und sein Team. Danke an den Schützenverein Döhren für die leckere und reichhaltige Verköstigung, an den Reviergeber Michael König, die Richter und die vielen Helfer*innen.

Das war ein letztes Mal ganz großes Kino beim Göttinger Workingtest in Liebenburg. Der diesjährige und leider letzte wird mir ganz besonders in Erinnerung bleiben.

Kathrin Ziese mit Beechdale's Jazzman